

Georg Bötticher (1849-1918)

Aus alten Tagen.

Anno 1400.

Auf dem Markt zu Ebingen

Ist Geschirr zu kaufen:

Teller, Tassen, Henkelkrüg',

Ganze hohe Haufen!

5 Aus dem offenen Rathaussaal

Dröhnt es wie Gewitter:

Dort bei Imbs und Morgentrunk

Tafeln die Herrn Ritter.

10 Und der lustige Rechberg spricht:

»Weil wir drüber reden –

Kenn eins von der schwarzen Kunst,

Was bekannt nit jeden.

Wenn ich hier in das Gewirr

15 Wollt ein Wörtlein sagen,

Müßten drunt die ihr Geschirr

Kurz und klein zerschlagen!«

Tosendes Gelächter schallt,

20 Daß die Fenster klingen,

»Von den Possen ist der Hans

Nie doch abzubringen!«

Und der Graf von Württemberg

Lallt: »Tod und Kartaunen!

25 Zeigt mir das – so schenk ich Euch

Meinen schönen ›Braunen!«

»Topp,« ruft Hans, »die Rede gilt,

Und die Herrn sind Zeugen!«

30 Nach dem Fenster springt er rasch,

Thut hinaus sich beugen:

»Ritz!« – Da hebt sich ein Geklirr –

Und im Augenblicke

Gibt's von all dem Marktgeschirr

35 Nur noch Scherb und Stücke.

Stauend steht Herr Ludewig:

»Euer ist mein Bräunchen!

Aber sprecht: wie macht Ihr das?

40 Habt Ihr ein Alräunchen?« –

»Will, spricht Rechberg, herzlich gern

Euch das Kunststück lehren:

Aber wollet mir dafür

Euern Rapp verehren!«

45

»Habt den Rapp!« ruft Württemberg.

Und der Hans mit Lachen:

»Seht – heut früh war ich am Markt,

Kaufte all die Sachen.

50 Sagt den Leuten: wann ich ruf:
Ritz! – dann gilt's: Zerschmeißen!
Fragt sie selbst! Die Wahrheit wird
Sich alsbald erweisen!«

55 Hurtig holt man zwei vom Markt,
Die der Schimpf geschädigt:
Haben, was der Rechberg sagt,
Wort für Wort bestätigt.
Also ward die Kunst gelehrt
60 Dem Herrn Württemberger:
*Tauschen für zwei schöne Pferd'
Lachen, Spott und Ärger!*
(264 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/boettich/schnick/schni201.html>